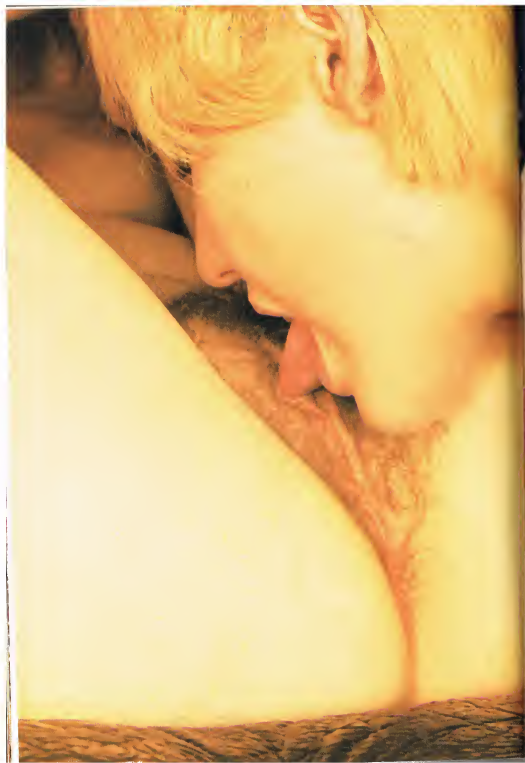








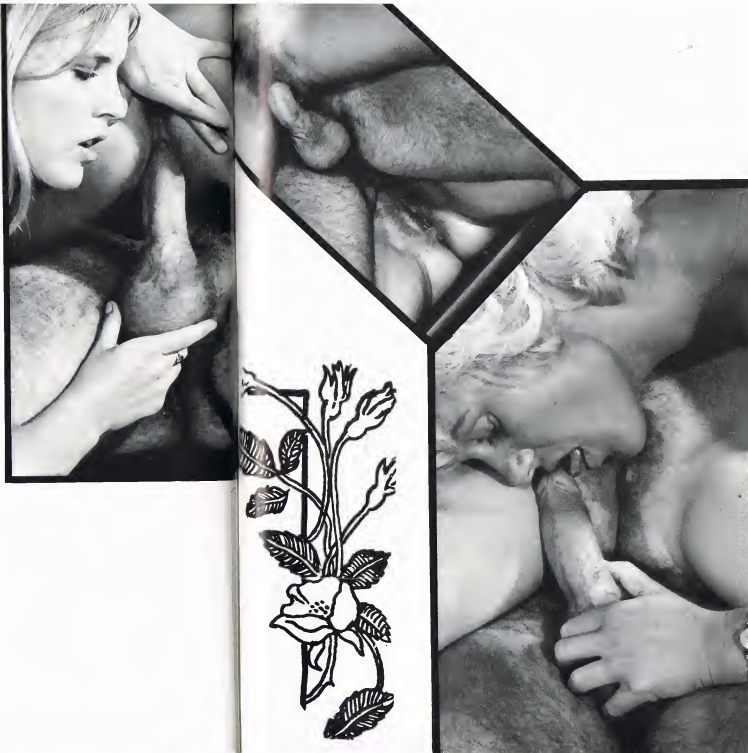
Fritz bewegte seine Hand jetzt schneller, während er mit der anderen Hand seine Hoden massierte. Er ließ sich einfach hintenüber fallen, und sie wurde getroffen von seinem heißen Sperma. Zitternd vor Wollust fühlte sie den warmen weißen Saft auf ihren Bauch spritzen, und langsam tiefer laufen. So heftig spritzte Fritz weiter, daß sie auch vollkommen von ihm naß wurde.

Als er erschöpft liegen blieb, da küßte sie ihn. Dann nahm sie seine Unterhose und säuberte damit sein nasses, klebriges Glied . . .

Zum Schluß noch eine Bemerkung, bei all diesen schönen Varianten, die zum Klarkommen dazugehören, eines nie vergessen: NICHT ÜBERTREIBEN! Ich meine: MACH DEN ORGASMUS NICHT ZUM EINZIG WICHTIGEN IM SEX-SPIEL! Wenn sich alles nur auf den Orgasmus konzentriert, dann kommt es vor, bei Frauen etwa ab 40, daß ihr Interesse an Sex dann allmählich immer mehr nachläßt.

Und gerade in diesem Alter muß man noch stets den Sex richtig genießen können, und dies dann noch das ganze weitere Leben lang.

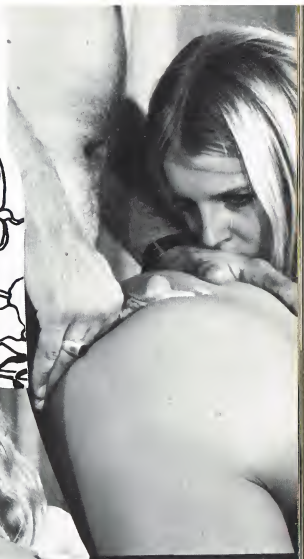
Gerhard Müller























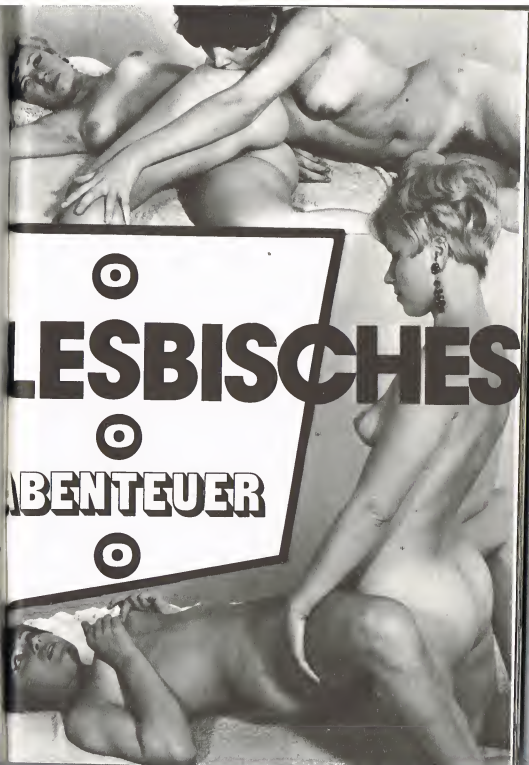












LESBISCHES
ABENTEUER









MASH no 1

PORNO BILD

porno

Kostenlose
Kontaktanzeigen

MASH

PORNO MASH



PRODUCTIONS, Postfach 7455, Den Haag, Holland
Hergestellt in Deutschland

Lieber Leser!

Es freut uns, daß Sie sich zum Kauf unseres Porno-Fotobuches entschieden haben.

Wenn Sie den anregenden Inhalt mit dem Preis verglichen, werden Sie feststellen, wieviel mehr Ihnen MASH gegenüber manchem anderen Magazin oder Buch bieten kann.

MASH wird nicht nur einmalig erscheinen, sondern ganz im Gegenteil noch erheblich ausgebaut werden, damit Sie echt sich daran erfreuen können, und genießen können.

Wenn MASH Ihren Interessen entspricht, so können Sie es innerhalb kurzer Zeit jedes Quartal in Ihrem Sex-Shop kaufen.

Doch nicht eine kommerziell gemachte Ausgabe soll es werden, vielmehr ein Produkt von Lesern und Leserinnen gestaltet. Nach Ihren Wünschen drucken wir Kontaktanzeigen mit Fotos ab, veröffentlichen Ihre Erlebnisberichte und Leserbriefe.

Senden Sie uns so schnell wie möglich Ihre Kontaktanzeigen, schreiben Sie uns über Ihre Wünsche, Neigungen, Probleme und Erlebnisse. Kontaktanzeigen sind kostenlos, nur für die Weiterleitung eingehender Zuschriften senden Sie uns eine Mark in Briefmarken.

Warten Sie nicht länger, sondern senden Sie uns sofort alles zu, was interessant ist für Deutschlands einziges Sex-Fachblatt. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit für sich, Ihre Frau, oder Ihre Freundin, über MASH den erwarteten, geilen Kontakt zu Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner zu finden.

Nur durch Ihre Mitarbeit kann ein echtes MASH entstehen, mit Ihren Erlebnisberichten, Ihren Leserbriefen und Ihren Kontaktanzeigen, und vielleicht auch mit Fotos von Ihnen.

Wir werden Ihre redaktionelle Mitarbeit mit herrlichen Farbfotos, mit sexuellen Informationen und Neuigkeiten abrunden.

Alle Mitarbeiter von MASH, darunter vor allen Dingen auch unsere liebe Redakteurin SYLVIA, werden sich sodann in Wort und Bild vorstellen.

Da unsere Justiz immer noch altväterlich und übereifrig Post beschlagnahmt, haben wir uns in Ihrem Interesse entschlossen ein Postfach im Ausland anzumieten, bei einer befreundeten Redaktion.

Soweit es nötig erscheint, oder Sie dies wünschen, werden wir Ihnen in einem persönlichen Brief unsere deutsche Anschrift bekannt geben.

Wenn Sie eine Kontaktanzeige aufgeben wollen, bitten wir Sie darum, doch möglichst ein Foto (und dies möglichst nackt) beizufügen, damit Sie um so schneller Erfolg haben mit Ihrem gewünschten Sex-Kontakt.

Bitte vergessen Sie nicht, alleine durch Ihre Reaktionen kann MASH entstehen. Darum schreiben Sie uns doch mal.

Auf Wiedersehen

Robert Poyer
Gerhard Müller
Sylvia Luchte
Hans de Ruiter

Herausgeber: *SIGN-Productions*
Chef-Redakteur: *Robert Poyer*
Redaktionsteam: *Gerhard Müller*
und: *Sylvia Luchte*
Layout: *Hans de Ruiter*

Wenn Sie eine Kontaktanzeige aufgeben, vergessen Sie bitte nicht Ihre genaue Anschrift anzugeben (möglichst nicht postlagernd). Für die Zusendung von eingehenden Zuschriften übersenden Sie uns bitte eine Mark (in Briefmarken).

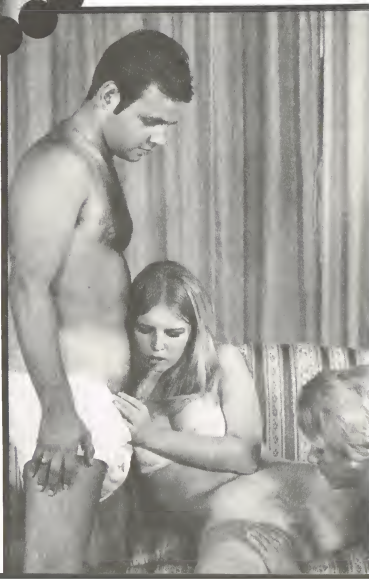
Alle Zuschriften an:
SIGN-Productions
Redaktion MASH
Postfach 7455
Den Haag/NIEDERLANDE



**HALLO,
laufen vielleicht
Frauen rum, die
Orgasmus**

**immer noch
nicht zum
kommen..?**





HALLO

Keine einzelne Aktivität des Menschen hat soviel Einfluß auf den Körper als der Orgasmus. Klarkommen ist eigentlich mit nichts anderem zu vergleichen. Es ist die menschlichste Einflußform, und kein so raffiniertes Trimmen kann so wirken wie ein Orgasmus. Dies gilt sowohl für den Mann als für die Frau, egal ob für eine Vagina oder ein Glied, das Klarkommen ist für beide herrlich. Leider ist es so, daß schon seit Generationen diese Dinge noch unter dem Schleier von Tabus angesehen werden. Sexuelle Betätigung ist für die Frau ein »Luxuse«, auf den sie Anspruch hat, um Kinder zu gebären. Alleine für einen ehelichen Akt soll man Hose und Höschen fallen lassen. Ein populäres Mißverständnis herrscht immer noch, wenn man behauptet, daß eine Frau erst viel später nach einem Orgasmus wieder »beikommt« als der Mann. Fragen Sie doch mal Ihre masturbierende Ehefrau oder eine bisexuelle Freundin!

Dieses ganze, dumme Gerede — eine Folge immer noch falscher sexueller Aufklärung — hat dafür gesorgt, daß heute immer noch viele Frauen rumlaufen, die mit einem Mann nicht klarkommen können oder kein Vergnügen dabei empfinden. Es gibt mehr Frauen mit diesem Problem, als Sie vielleicht denken. Und dann wundern sich viele Menschen über Frigidität, eine Folge, die sich körperlich oder geistig auswirkt.



Als Sex-Redakteur finde ich auf meinem Schreibtisch oft genug Briefe von Frauen, die sich förmlich danach sehnen, endlich mal in ihrer Votze richtig einen heißen Strahl vom Sperma einfließen zu fühlen. Ein deutliches Beispiel der Bericht von Kathie G. aus Köln, 29 Jahre alt, ein etwas durchschnittlicher Frauentyp, seit 11 Jahren mit ihrem Mann Klaus verheiratet, mit 2 Kindern dort in einer netten Mietwohnung lebend.

»So wende ich mich an Sie Gerhard, denn ich weiß keinen anderen Ausweg mehr, um endlich einen ehrlichen Rat zu bekommen. Ich habe wirklich schon wer weiß was versucht, doch weil alles ohne Erfolg blieb, werde ich täglich noch nervöser. So beispielsweise, als ich gestern einen neuen Minirock anprobierte und mich dabei im Spiegel betrachtete. Es fiel mir auf, daß ich immer noch die gleiche Rocklänge hatte wie vor etwa 15 Jahren. Mini-Rock und Mini-Orgasmus, dachte ich. Da habe ich geweint, Herr Müller, denn: SEIT MEINER HEIRAT HABE ICH KEINEN ORGASMUS GEHABT!!!

Ja, wenn ich so zurückdenke an früher. Lange, warme Sommertage, Ferien an der holländischen See, alleine oder mit Freundinnen. Beispielsweise mit Leonie, meiner Freundin aus Düsseldorf, frühreif mit ihrer Stadterfahrung. (Ich wohnte früher in einem kleinen Dorf in der Nähe von Düsseldorf.) Mit schon recht ansehnlichen kleinen festen Busen, worauf ich schon neidisch war, als ich dies an der See feststellte. Ihre Eltern hatten da ein kleines Strandhaus angemietet. Und dann kam die erste Erfahrung mit ihr. Ich hatte gerade erst meine erste Menstruation hinter mir, und starke erotische Gefühle waren die Folge. Zum ersten Male war ich mir richtig bewußt, einen Körper mit se-

xuellen Gefühlen zu haben. Ich lag unruhig in meinem Bett, hatte das Radio mit einem Song von Michael Holm gerade lauter gestellt, als sie plötzlich in der Türöffnung stand.

»Hallo...« Ich roch deutlich ein Gemisch aus Körperschweiß und Parfüm. Sie verschränkte ihre Arme im Nacken und deutlich sah ich seitwärts aus der Bluse das feuchte Haar in ihren Achselhöhlen. Sie stöhnte, wie warm es sei... und daß sie einfach nicht einschlafen könnte. Ich wußte genau, daß es jetzt passieren würde und rückte daher etwas zur Seite. Sie verstand diese stumme Aufforderung. Langsam zog sie ihre Bluse aus. Sie trug einen kleinen Büstenhalter, der an den Kanten schwarz abgesetzt war, so daß sich dieser dunkle Streifen deutlich im Mondlicht abzeichnete.

Der Verschluss vom Beha saß vorne zwischen den Cups; mit einer schnellen Bewegung öffnete sie ihn. Prall sprangen ihre festen Brüste heraus.

Ich schluckte unruhig. Verglichen mit meinen Brüsten hatte sie schon den Busen einer reifen Frau. Sie rieb massierend unter und über ihren Brüsten, wo die Kanten des Büstenhalters einen Streifen auf der Haut hinterlassen hatten.

Dann als der Rock folgte, sah ich den winzigen schwarzen Slip wie einen schmalen Streifen zwischen ihren Beinen. Sie streifte mit einem Ruck den Slip ab und warf ihn achlos beiseite.

Mit einem Blick sah ich ihr dichtes Schamhaar zwischen ihren Beinen, als sie sich jetzt neben mir auf dem Bett ausstreckte.

»Du kannst also auch nicht einschlafen... sollen wir nicht ein bißchen spielen...?« fragte sie mit mädchenhafter Stimme.

Sie zog einfach meinen Kopf in ihren Schoß, und mit weit geöffneten Augen



startete ich auf ihre Votze. Zuerst war ich total verwirrt, doch ihre ruhige Stimme und die selbstsichere Art, doch vor allen Dingen dieses Verlangen in mir ließen mich alles vergessen. Sie ließ ihre Hand über meinen Körper gleiten, und kam dann auch zu meiner noch sparsam behaarten Öffnung, während sie sich mit der anderen Hand selbst dort massierte. Ich fühlte einfach keine Kraft mehr in mir, um mich zu wehren, und willenlos überließ ich mich ihr. Mit ihren Fingernägeln strich sie langsam über die Innenseite meiner Beine. Meine Schamlippen wurden warm, als sie vorsichtig meine fleischige Öffnung erweiterte. Die zwei mittleren Finger glitten nach innen, und stöhnend öffnete ich so breit wie möglich meine Beine. Dann berührte sie mir den Kopf des Kitzlers.

Zwar war er noch klein, doch wenn sie weiter so damit spielte, würde er schnell gefühlgiger und größer werden. Ihre Stimme klang irgendwie warm und zugleich träge, doch was sie sagte, weiß ich heute nicht mehr, ich erinnere mich nur, daß sie auf der glitschigen Klitoris zirkulierende massierende Bewegungen machte.

»Ich vermisse den schamlosen Genuß, wenn ich klarkomme...«

Sie sprach jetzt nicht mehr und es gab für uns beide nur noch diesen herrlichen Genuß. Mit weit geöffnetem Mund und geschlossenen Augen gab sie sich ganz dem Spiel der jetzt schneller runddrehenden Finger hin. Ich fühlte die Spannung in meinem Unterleib aufsteigen, und mit schockarti-

gen Bewegungen kommen wir fast gleichzeitig klar. Der Raum war erfüllt von dem Geruch meines ersten Orgasmus. Während ich erschöpft zurückwankte in einem Taumel nichtgekannter schöner Gefühle, nahm ich nur undeutlich wahr, daß meine Freundin ihren Kopf auf meinen Schoß legte. Auf einmal hatte ich das Gefühl, als wenn tausend Volt sich auf meinem Kitzler entluden. Mit ihrer Zunge bearbeitete sie meine noch schmerzhaft weit geöffnete Votze. Mein Körper krümmte sich zusammen, als das zweite Mal heiße Ströme durch meinen Körper zogen, bevor erneut ihre Zunge mich zum neuen Höhepunkt trieb.

Dies sind die beiden ersten Male eines Orgasmus, an die ich aber immer wieder zurückdenken muß. Lieber Herr Müllers, dies war ein unbeschreiblich heisses, herrliches Genießen, man hatte das Gefühl, fast fliegen zu können, so unbeschwert konnte man sich ganz diesem herrlichen Spiel hingeben. Seit meiner Hochzeit habe ich etwas so Herrliches, so wunderbar nicht mehr genießen können. Doch ich glaube, es liegt gar nicht an meinem Mann. Er ist lieb zu mir, hat Verständnis für mich, und versucht mir alle Wünsche zu erfüllen.

DOCH ICH VERMISSE DEN SCHAMLOSEN GENUSS, WENN ICH KLARKOMME...

Dieser Brief (nur ein bißchen verändert, um die Briefschreiberin nicht bekannt zu machen) erzählt allzu deutlich die Ursachen, warum ein vollkommen befriedigender Klimax nicht erreicht werden kann. Doch ihr Bekenntnis, daß sie selbst in der Lage sei, und dies wohl auch jetzt noch sein würde, klingt recht befriedigend. Kathie, die ihren Mann wahrscheinlich verehrt, betrachtet Masturbation von ihrem Mann wahrscheinlich als eine Art Beleidigung. Wenn sie



mal ganz ehrlich und offenherzig mit ihm darüber sprechen würde, wird sie wahrscheinlich entdecken, daß ihr Mann in ihren Wünschen überhaupt keine Perversität sieht. Wahrscheinlich ist auch ein geringes lesbisches Gefühl in ihr früher mal geweckt worden, was nun mal in jeder Frau etwas vorhanden ist.

Unüberwindliche Schwierigkeiten kann es eigentlich für sie gar nicht geben, im Gegenteil, sie hat weitaus mehr Möglichkeiten für einen schöneren Sex-Genuß. Beispielsweise ein Trio, mit einer Frau dazu, würde ihr sicherlich zusagen. Außerdem spielt das Alter aber auch eine Rolle in ihrem Problem. Sie ist schon lange kein Teenager mehr, und der Orgasmus, den sie beschreibt, braucht heute für sie ein weitaus intensiveres Vorspiel. Dies ist übrigens recht gut mit ihren Masturbationswünschen zu vereinbaren.



Deutlich wird aber aus diesem Beispiel, wie unwahrscheinlich wichtig es ist, daß sich zwei Partner im Sex-Spiel gegenseitig »anheizen«. Männer sind nun mal eindeutig mehr auf ihren Sexapparat ausgerichtet. Wenn das Glied so überaus steif ist, so hat ein Mann meistens nicht die Geduld, dann ein schönes Vorspiel auszuführen. Etwas mehr gegenseitiges Verstehen und mehr Anpassungsfähigkeit sind notwendig. Ermutigen Sie Ihren Sex-Partner doch mal zu etwas Neuem.

Erzählen Sie ihm doch mal, daß sie nicht alleine nur mit ihm ficken wollen. Lassen Sie ihn einfach nicht klarkommen, bevor nicht auch sie zum Orgasmus kommen. (Sehr wichtig) Wahrscheinlich findet er alles ein bißchen zu ungemütlich oder anstrengend. Dann genießen Sie sich nicht länger, ihn dann erst mal mit ihrer Hand zu befriedigen, so daß er sich dann mehr Zeit nehmen wird für den zweiten Ritt. Halten Sie ihn (und auch mit richtigen Worten) immer gerade so auf dem Höhepunkt. Sind Sie ruhig etwas mehr . . . geil . . .

Versuchen Sie von Ihrer Seite aus mal etwas Neues, und entdecken Sie, worauf Ihr Sex-Partner besonders stark reagiert. Eine ganz neue Haltung vielleicht, ein plötzlicher kleiner Schlag auf seine Hintern, unerwartet einen Finger in seinen Anus stecken. Entdecken Sie es!

Das Ehepaar auch nachstehender Passage hat es wohl entdeckt, so dachte ich mir . . .

Karin kam herein, und in ihren Augen konnte man die Neugierde entdecken.

»Was hast du da . . . ?«

»Eine Erzählung«, erwiderte er.

»Schmutzig . . . dann will ich die auch lesen . . .«

»Du glaubst doch nicht, daß ich dir so eine Geschichte vorlese?«

»Warum nicht . . . ?«

Sie setzte sich zu ihm und sah ihn abwartend an.

Dieser Gedanke, ihr etwas vorzulesen aus dieser geilen Geschichte, regte ihn irgendwie etwas an, und so begann er doch langsam zu lesen.

»Noch inniger zog er ihren warmen Hintern an sich heran, und während er heftig atmete, spürte er sein heißes Sperma allmählich hochkommen . . .«

Fritz zögerte etwas.

»Mach weiter«, befahl Karin mit rauher Stimme.

. . . und nach wenigen Augenblicken schon fühlte er den warmen Strahl in ihre Öffnung spritzen. Seine Frau gab durch wollüstiges Stöhnen zu erkennen, daß auch sie klarkommen wollte.

Als Fritz mit dem Lesen fertig war, schmiß er das Buch auf den Tisch, dabei sah er Karin fest an und fragte sie, ob sie jetzt ins Bett gehen sollten.

Doch sie hatte dazu keine Lust, sondern machte Fritz den Vorschlag, sich doch mal gegenseitig zu betrachten, wenn man sich selbst befriedigen würde.

Da nahm er sie in seine Arme, ihre Zungen fanden sich zu einem langen Kuß. Karins Stimme war jetzt leiser geworden, als sie noch sichernd fragte, ob die Tür auch verschlossen sei.

Fritz hatte jetzt aber doch Einwände, er meinte, sowas das sei doch wohl pervers. Aber Karin war in der richtigen Stimmung, und schlug ihm vor, daß man sich auf das breite Bett setzen könnte, mit den Füßen gegeneinander.





























Als sie sich in dieser Haltung auf dem Bett hingesetzt hatten, hatte Karin es eilig, Bluse und Büstenhalter schnell auszuziehen. Sie hatte schöne feste Brüste mit zarter weicher Haut. Wenn Fritz diese herrlichen Titten jetzt nicht vor Augen gehabt hätte, dann hätte er sich kaum daran erinnert, wie schön ihr Busen eigentlich war.

Er sah und besah sich ihren nackten Busen, und genoß diese Ansicht.

»Findest du meinen Busen noch lecker genug?« fragte Karin.

»Ich bin verrückt darauf, ich will sie streicheln, massieren, daran saugen und knabbern ...«

Karin nahm sie in ihre Hände, umfaßte sie, streichelte sie, während ihre Fingerspitzen um die Brustwarzen zirkulierten. Verzückt schloß sie ihre Augen.

Eigentlich wollte Fritz jetzt dieses Spiel übernehmen, doch Karin bedeutete ihm, daß er nur zusehen solle.

Ihre Anregung stieg, sie wurde geil, und die inzwischen hart gewordenen Brustwarzen hatten sich fest aufgerichtet. Mit der Zunge leckte sie ihre Lippen, und begann leise zu stöhnen.

Mit einigen schnellen Griffen zog sie ihren Rock aus und saß jetzt da, nur in ihrem kleinen weißen Slip.

Ihre Hände glitten jetzt an den Innenseiten der Beine herauf. Sie spreizte die Beine weiter auseinander, und eine Hand glitt in ihren Slip. Sie stöhnte, als sie jetzt mit diesem verborgenen Stückchen zwischen ihren Beinen spielte.

Sie legte sich auf den Rücken und streifte ihr Höschchen ab, zog die Knie etwas an, doch berührte mit ihren Füßen noch seine Füße.

Sie brachte jetzt ihre beiden Hände an ihren blonden Venusberg, der mit langen lockigen Haaren bewachsen war.

Deutlich sah Fritz, wie feucht sie schon war, und fasziniert sah er vor sich ihr weit geöffnetes Vötchen.

Müller: »MACH DEN ORGASMUS NICHT ZUM EINZIG WICHTIGEN IM SEX-SPIEL«

Zwischen den kleinen rosa Schamlippen sah er den feuchten Eingang zu ihrem Körper.

Langsam begann sich einer ihrer Finger zwischen den Schamlippen zu bewegen, während die andere Hand die Lippen weit auseinanderzog. Sie erreichte ihre Klitoris und begann vor Wollust zu beben. Sie versank in einer Woge reiner Wollust, und ihre schockartigen Bewegungen wurden immer schneller.

Dann stöhnte sie heftig und laut, und erreichte ihren Höhepunkt. Mit weit geöffneten Beinen und ihre ganze Votze voller Saft geströmt blieb sie liegen. Wie in Trance lag sie da, bevor sie sich langsam aufrichtete.

»Ich bin noch nie so herrlich intensiv klargekommen ...«

»Oh ... was bin ich geil gewesen ... alles total naß ... es ist doch herrlich, wenn man eine Frau mit ihrem Vötchen spielen sieht, oder ...?«

Doch Fritz wollte jetzt nicht lange diskutieren, entschlossen zog er Hose und Unterhose aus. Das machte Karin fast rasend vor Geilheit, als Fritz da jetzt mit hoch aufgerichtetem steifem Glied vor ihr saß.

Fritz nahm den starken, geschwollenen Penis in seine Hand, und begann ihn langsam auf und ab zu bewegen.

Karin ermunterte ihn, doch erst mal die Vorhaut zurückzustreifen, und als er dies tat, da sah sie seine rote Eichel, fast wie der Kopf einer Schlange kam sie zum Vorschein.





